

Plan für das Volk der DDR, die sozialistische Gegenwart und den Weg in die kommunistische Zukunft zu meistern. Das Programm beruht auf den Lehren von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin und den aus der Praxis gewonnenen neuen theoretischen Erkenntnissen über den historischen Platz, die Merkmale und die Gesetzmäßigkeiten der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Es ist von den Ideen des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus durchdrungen, von dem Bewußtsein, daß der weitere Aufbau des Sozialismus in der DDR zugleich der Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft sowie der gesamten revolutionären Weltbewegung und der Sicherung des Friedens dient. Die Direktive des

IX. Parteitages für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1976—1980 war auf einen starken ökonomischen Leistungsanstieg gerichtet, vor allem in bezug auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion. Sie sah vor, den Prozeß der Intensivierung zu vertiefen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Dadurch sollte den Belastungen, die sich für die DDR aus der auf den Weltmärkten einsetzenden Preisexplosion für Rohstoffe und Nahrungsgüter ergaben, begegnet und entsprechend dem Kurs der Hauptaufgabe die weitere Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes gewährleistet werden. Das vom IX. Parteitag beschlossene —*• Statut der SED legte, auf der Grundlage der Leninischen Prinzipien und entsprechend den gewachsenen Anforderungen, die Regeln des Parteaufbaus und die Normen des innerparteilichen Lebens fest. Die vom IX. Parteitag bis 1980 abgesteckten Ziele wurden — trotz der von Jahr zu Jahr zunehmenden negativen Auswirkungen, die von imperialistischen Krisenerscheinungen und Preissteigerungen

auf dem Weltmarkt ausgingen — dank der prinzipienfesten und schöpferischen Politik der SED durch die großen Leistungen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Angehörigen der Intelligenz und der anderen Schichten erfüllt. Die Produktivkräfte der Gesellschaft, die materiell-technische Basis der Volkswirtschaft und die sozialistischen Produktionsverhältnisse wurden dynamisch entwickelt und ausgestaltet. Der Kurs der Hauptaufgabe, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bewährte sich als starke, den Leistungswillen der Werktätigen fördernde Triebkraft. Das enge Vertrauensverhältnis zwischen der SED und dem Volk der DDR, das die SED als ihr höchstes Gut betrachtet, festigte sich mehr denn je und ist unzerstörbar geworden. Seit dem VIII. Parteitag der SED, in dem Jahrzehnt von 1971—1980, erzeugten die Werktätigen der DDR ein Nationaleinkommen von 1,453 Billionen Mark und eine industrielle Warenproduktion von 2,663 Billionen Mark. Das war jeweils ebensoviel oder mehr als in den 20 Jahren zuvor, und das gleiche trifft für den Umfang der Mittel zu, die für die individuelle und gesellschaftliche Konsumtion eingesetzt wurden. Die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen erreichte eine neue Qualität. Zusammen mit den von 1976 bis 1980 fertiggestellten 813 000 Wohnungen (63 000 mehr als der Plan vorsah) wurden in diesem Jahrzehnt 1,4 Mill. Wohnungen neu gebaut oder modernisiert und damit für etwa 4,25 Mill. Menschen die Wohnverhältnisse verbessert. Gestützt auf das beträchtlich gewachsene materielle, wissenschaftlich-technische und geistige Potential der Gesellschaft und auf den im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration erreichten Stand der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion